

LXXXIX.

Wie Eulenspiegel drei Dinge bereuete, die er nicht gethan hatte.

In seiner Krankheit sagte eine alte Beguine zu Eulenspiegel, er solle Reue und Leid tragen um seiner Sünden willen, auf daß ihm Gottes Gnade werden könne und er um so süßer sterben möge. Da antwortete Eulenspiegel: „Es geschieht nicht, daß ich süß sterbe, denn der Tod ist bitter. Und warum sollte ich heimlich beichten, was ich in meinem Leben gethan habe? Das ist vielen Landen und Leuten bekannt. Wenn ich etwas Gutes gethan, der wird mir es wohl nachsagen, und wenn ich etwas Böses zugesügt, der wird dessen ob meiner Reue nicht schweigen. Ich bereue nur drei Dinge, und ist es mir leid, daß ich sie nicht gethan habe und thun konnte.“ Da antwortete die Beguine: „Lieber Gott, das laßet Euch lieb sein, daß, wenn es etwas Böses ist, Ihr es unterlassen habt und laßet Euch Eure Sünde leid sein.“ Eulenspiegel erwiderte: „Frau, mir ist es leid, daß ich drei Dinge nicht gethan habe, weil ich nie dahin gelangen konnte, sie zu thun.“ Die Beguine fragte: „Was sind das für Dinge? sind sie gut, oder böse?“ Eulenspiegel antwortete: „Dies sind die drei Dinge. Erstens: wenn ich in meinen jungen Jahren auf der Straße einen Mann gehen sah, dem der Rock weit unter dem (nach damaliger Mode sehr kurzem) Mantel hervorrah, so ging ich ihm nach und meinte, der Rock wollte ihm entfallen, und ich müßte ihn aufheben. Wenn ich denn dazu kam und sah, daß ihm der Rock so lang war, so ward ich zornig und hätte ihm gern den Rock so weit abgeschnitten, als er unter dem Mantel hervorhing, und daß ich das nicht konnte, das ist mir leid. Zweitens ist es mir leid, daß ich, wenn ich Jemand sitzen oder gehen sah, der mit dem Messer in den Zähnen herumstocherte, ihm das Messer nicht in den Hals hinein geschlagen habe. Drittens ist es mir leid, daß ich nicht allen alten Weibern, die über die Jahre hinaus sind, konnte ihre Hintern zuslicken, denn sie sind zu nichts weiter nütze auf Erden, als daß sie den Boden besch... n, auf dem die Frucht wächst.“ Da sprach die Beguine: „Behüt' uns Gott! was sagt Ihr da? Ich höre wohl, wenn Ihr stark wäret und hättet die Macht, Ihr nähetet mir meinen Hintern auch zu, denn ich bin eine Frau von wohl an sechszig